

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei Seltung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Konto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die techn. gestattete Zeilenzahl, oberhalb der Hauptmannschaft 7 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelnummern 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 198

Donnerstag den 25. August 1921

87. Jahrgang

Auf Blatt 94 des Grundbuchs für Obercarsdorf, betreffend das verlehene Bergbaurecht Kupferberg in Obercarsdorfer und Raundorfer Flur, Berechtigter: Montania-Gesellschaft m. b. H. in Bremen ist am 16. April 1921 von Amtswegen eingetragen worden, daß das Bergbaurecht von der Berechtigten am 23. März 1921 aufgegeben worden ist.

Gemäß § 391 des Allgemeinen Berggesetzes vom 31. August 1910 wird dies öffentlich bekannt gemacht mit dem Hinweis, daß

**innen drei Monaten**

nach dieser Bekanntmachung die Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldgläubiger sowie jeder, der auf Grund eines vollstreckbaren Titels die Zwangsvollstreckung in das Vermögen

des Bergbauberechtigten herbeizuführen in der Lage ist, die Zwangsversteigerung des aufgegebenen Bergbaurechts beantragen kann. Wird innerhalb der Frist die Zwangsversteigerung nicht beantragt oder führt die Versteigerung mangels eines wirksamen Gebots nicht zum Ziele, so erlischt das Bergbaurecht.

Dippoldiswalde, den 28. Juli 1921.

Das Amtsgericht (Grundbuchamt.)

## Pflichtfeuerwehr-Uebung

Freitag den 26. August abends 7 Uhr.

Der Branddirektor.

### Verliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Zu Beginn einer nicht öffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Kollegien am Dienstag abend nahm Herr Bürgermeister Herrmann Gelegenheit, mit warmen Worten des durch jähen Tod entrienen Steuerassistenten-Gegenbuchführers, Herrn Erich Boigt, zu gedenken, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ehrten. Weiter kam ein Dankschreiben des Herrn Gewerbe-Studienrats Stadtrat Ing. Niefert zur Verlesung für die ihm anlässlich seines 25jährigen Ortsjubiläums überreichte Blumenpende und für die ihm gewidmeten ehrenden, anerkennenden Worte des Herrn Bürgermeisters zu Beginn einer am 15. August abgehaltenen Ratssitzung.

**Dippoldiswalde.** Das von der priv. Schützen-Gesellschaft am Montag im „Seeblick“ abgehaltene Sommerfest erfreute sich eines zahlreichen Zuspruches. Nachmittags nach 2 Uhr begaben sich die Festteilnehmer vom Schützenhaus unter Vorantritt der Stadtkapelle nach der oberen Haltestelle des Motorbootes, um mit diesem nach einer herrlichen Rundfahrt nach dem „Seeblick“ zu gelangen. Nach Ankunft daselbst und nach einem gemeinschaftlichen Kaffee begann das Schießen der Schützenfrauen nach dem Vogel und ein Gesellschaftsschießen der Mitglieder nach der Scheibe. Mit vieler Begeisterung und großem Geschick zeigten die Frauen ihre Schießkunst, so daß bereits gegen 5 Uhr der Königsschuß fiel; Frau Emma Schmidt hatte dem Vogel durch einen Meisterchuß den Garaus gemacht, während Frau Lina Diebold durch Abschießen des vorletzten Spanes ihre Marschallin wurde. Auf der Scheibe gingen die Schützenbrüder Taubert und Gottbold Schwind als beste Schützen hervor. Nach Ausrufung und Schmückung der Gewannten durch den Vorsitzenden, Schützenbruder Haubold, begann ein Umzug, der sich im Saale auflöste, wo auch sofort die Prämienverteilung an die Frauen erfolgte. Die nun folgenden freien Stunden im Saale wurden durch ein vom Schützenbruder Macheleit an der Sperre abgebranntes hübsches Feuerwerk und eine mit vielen nützlichen Sachen ausgestattete Tombola angenehm unterbrochen. Der Vorsitzende des Vergnügungsausschusses, Schützenbruder Nieholt und seine Helfershelfer, konnten mit Befriedigung auf ihre Veranstaltung zurückblicken.

**Dippoldiswalde.** Wie wenige nur die engere Heimat kennen, kann man fast täglich hören. Eine der ältesten und schönsten Aufnahmen, die als Gesamtansicht unserer Stadt bekannt sind, ist zweifellos diejenige vom sogenannten Pilz im Altpark. Nach dieser dürfte in Betracht kommen diejenige vom Berreuthischen Berge aus, oberhalb der Ratsmühle, dann die vom Taubenberg und nicht zuletzt diejenige von der Jiegenrücke, genauer von der Höhe des Schwarzbachfels, von der Kessinghöhe. Weit reizvoller aber und vielfältiger gestaltet sich der Blick vom Koblberg. Wie malerisch ist Ulberndorf unsern idyllischen Gebirgsstädtchen Dippoldiswalde mit seinen stattlichen Bauwerken der Stadtkirche, dem Schlosse, der Schule usw. vorgelagert. Die dahinter sichtbare Talperre, der städtische Wald, die Dippoldiswalde mit Gasthaus „zum Steinbruch“, König-Johann-Turm und Windisch-Haus, Obermalter, die Dippoldiswaldaer Heide, die Höhenzüge von Rabenau und Seifersdorf, bei klarer Fernsicht auch die Gegend hinter Tharandt bilden einen wundervollen Abschluß des Panoramas. Der Wanderer aber, der den Koblberg in knapp 600 m Höhe von der Haltestelle Ulberndorf und nach einer guten halben Stunde erfliegen hat, wird weiter noch entschädigt durch die nachgenannte Rundschau: Südwestlich grünen herüber der Kirchturm und die Schloßruine von Frauenstein, weiter westlich sind sichtbar der Lugberg bei Mulda, dann die Halsbrücker Erbe bei Freiberg, ferner Klingenberg, Obercunnersdorf mit dem dahinter liegenden Grillenburger Walde, im Vordergrund noch Schloß Reichardt, Ruppendorf und Hödenberg. Wandert man etwa fünf Minuten auf dem Kamme (vor dem Hochwald) nach der Richtung bei Oberfrandorf, so liegt dieses malerisch am Fuße des Koblberges ausgedehnt. Talabwärts ziehen sich hin Niederfrandorf und

Reinhardtsgrimma mit dem schmucken Kirchlein. Unmittelbar hinter Oberfrandorf erheben sich der 576 m hohe Luchberg mit einigen Gältern von Luchau, nordöstlich der 395 m hohe Fintdenfang bei Magaz, der 478 m hohe Wilisch und der 428 m hohe Lerchenberg. Südöstlich erblickt man den 721 m hohen Spitz- und Sattelberg in Böhmen, nordöstlich den 723 m hohen Schneeberg bei Bodenbach (Böhmen), weiter die Berge der Sächsischen Schweiz, und zwar ganz genau umrissen den Pfaffen-, König- und Lilienstein, sodann elbwärts das Häufnermeer der Loschwitz Höhen und sonstigen Vororte von Dresden. Bei klarem Wetter sind endlich von den Lausitzer Bergen Lausche und Valtenberg sichtbar. Die Jetztzeit ist geeignet zu einem Ausflug nach dem Koblberg. Vom Lutherplatz aus — zwischen Fleischermeister Leglers und Tischlermeister Börnerts Grundstück — läßt sich genau beurteilen, ob man Aussicht hat oder nicht. Ist die Lichtung (Waldbühse) deutlich und heben sich einzelne Bäume von dem übrigen Fichtenstande ab, dann greife man zum Wanderstabe und wandere. Demjenigen, der die Höhen unseres Koblbergs erklimmen hat, kommen so recht die Worte des Dichters zum Bewußtsein:

Wer niemals einen Berg bestiegen,  
Nie sah des Schöpfers Herrlichkeit,  
Neh wie ein Klotz im Tale liegen,  
Der tut mir in der Seele leid,  
Denn von des Schöpfers Macht und Güte  
Sind ihm kein Schimmer zu Gemüte!

**Altenberg.** Am Sonnabend nachm. erkönte hier plötzlich Feuerlärm. Durch Funkenflug der vorbeifahrenden Dampfstraßenwalze war auf dem Dache des Nischschen Hauses an der Leptliger Straße ein Brand verursacht, der von hilfsbereiten Händen aber im Entstehen unterdrückt wurde.

**Geising.** Regie Tätigkeit herrschte am vergangenen Sonntag im Winterportgelände am Geisingberge. Der Winterportverein Geising, der nach dem Kriege mit Eifer die Verbesserung des Sportgeländes betreibt, ist jetzt damit beschäftigt, die Verhältnisse an der großen Sprungschanze für Stülfäher wesentlich zu verbessern, sodas zu hoffen ist, daß schon in diesem Winter weit günstiger Ergebnisse in den Sprungkonkurrenzen zu erzielen sind. Die Arbeiten werden von den Mitgliedern des Winterportvereins Geising an verschiedenen Sonntagen geleistet, um Kosten nach Möglichkeit hintanzuhalten. Mitbeteiligt an den Arbeiten sind Mitglieder der Stabteilungen und Stiverbände, die im Kreis Ost-Ergebirge im Stiverband Sachsen zusammengeschlossen sind und welsch letzterem die Durchführung des diesjährigen Verbandsweitaufens des Stiverbandes Sachsen übertragen worden ist. Der Kreis Ost-Sachsen im S.V.S. betrachtet es als Ehrenpflicht, seinen am Geisingberge ideal gelegenen Sprunghügel in einen Zustand zu setzen, der den höchsten Anforderungen eines Meisterschaftswettkampfes genügt. Freiwillige waren deshalb am Sonntag aus Altenberg, Dresden und Meißen herbeigeleitet, um mit Bienenfleiß bei den schweren Erdarbeiten tätig zu sein. „Selber ist der Mann“, nach diesem Wahlspruch wurde vom frühen Morgen bis mittag auch von den mit Schaufel und Spaten weniger Bewanderten schwer geschafft, sodas die Arbeiten gut vorwärts gehen. Am Sonntag, den 4. September ist ein weiterer Arbeitstag im Dienste der eigenen Sportsache angelegt.

**Dresden.** Wie man an zuständiger Stelle hört, bringen die sächsischen Behörden dem Lehrfilm außerordentliches Interesse entgegen. Wiederholt wurde behördlicherseits zum Ausdruck gebracht, daß die Regierung die Einführung des Films auch in Sachsen sehr begrüßen würde. Bei der schlechten Finanzlage ist es aber nicht möglich, diese Bestrebungen finanziell zu unterstützen, so daß nun die Gemeinden Lehrfilme auf eigene Kosten einführen müßten, was bei der schlechten Finanzlage der Gemeinden aber ebenfalls nahezu unmöglich ist.

**Radebeul.** Hier und in Oberlöbnitz wurden zum Schrecken der Einwohnerschaft in reichlich acht Tagen 30 Einsteigediebstähle verübt, bei welschen namentlich Wäsche,

Kleider sowie Goldwaren gestohlen worden waren. Jetzt gelang es einem Polizeiwachmeister, den Dieb in dem Augenblick festzunehmen, als er mit Beute aus dem Fenster eines Grundstücks in der Oellerstraße sprang. Er entpuppte sich als der 35 Jahre alte Arbeiter Matuschka aus Dresden, der erst vor kurzem eine 7 jährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte. Er gestand die Diebstähle zu.

**Pirna.** Die Erneuerung des 1. und 2. Stodwerkes des alten Klosters ist jetzt beendet und auch nach außen hin hat das Gebäude, in dem sich der Kapitelsaal befindet, durch den neuen Anstrich ein gefälliges Aussehen erhalten. In scharfem Kontrast dazu stehen die unteren Räume, die ebenfalls einer Ausbesserung bedürfen. Leider sind hierfür noch nicht die nötigen Mittel vorhanden.

**Freiberg.** Der vor einigen Wochen verstorbene Privatmann Richard Wunderwald, welcher sich in vielfacher Weise nahezu 40 Jahre um das Allgemeinwohl verdient gemacht hat, hinterläßt noch einen schönen Beweis alten Bürgerfinnes, indem er durch testamentarische Bestimmung dem Verein für Kleinkinderbewahranstalten, der Freiwilligen Turnerfeuerwehr, der Gemeindevorstande der St. Nikolai-Kirchengemeinde Legate vermacht. Auch für den Posaunenverein setzte er einen Betrag aus.

**Freiberg.** Ein Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag abend in einer Baracke am Schießplan. Die 10 Jahre alte Tochter einer dort wohnhaften Familie machte sich in Abwesenheit der Eltern an dem brennenden Gaskocher zu schaffen, wobei die Kleider des Kindes Feuer fingen. Das Kind lief mit den brennenden Kleidern aus der Wohnung ins Freie, wo die Flamme von den dort weilenden Eltern und anderen Personen erstickt wurde. Das Mädchen hatte aber bereits derartige Brandwunden erlitten, daß seine Einlieferung ins Krankenhaus nötig war. Hier ist es am Sonnabend nachmittag seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Großschönau.** In den Zustand getreten sind die Tischlergesellen von Großschönau und Hainewalde wegen Lohnforderungen. Zentrale wie örtliche Einigungsverhandlungen sind ergebnislos verlaufen.

**Frankenberg.** An der hiesigen Volksschule besteht seit mehreren Jahren ein von Lehrern gebildeter Ausschuss für Schülerwanderungen, der sich alljährlich während der Ferien der Jugend besonders annimmt. In diesem Jahre durchzogen während der verfloffenen Ferien 821 hiesige Kinder, 330 Knaben und 291 Mädchen, unter Führung einzelner Lehrer unser schönes Vaterland. Es fanden 5 halbtägige, 9 ganztägige, 2 zweitägige, 5 dreitägige und 2 viertägige Wanderungen statt. Als Ziel der mehrtägigen Wanderungen wurde das Erzgebirge, die Sächsisch-Böhm. Schweiz und das Tal der Zwickauer Mulde gewählt.

**Möschwitz.** Kaum daß mit dem Ausgraben der Frühkartoffeln begonnen worden ist, zeigen sich auch schon wieder die Kartoffeldiebe bei der Arbeit. So haben in der vergangenen Woche hiesige Einwohner die Wahrnehmung machen müssen, daß Spitzbuben am Werke gewesen waren. Hauptsächlich sind Arbeiter bestohlen worden. Auch einer Witfrau sind am vergangenen Freitag abend etwa zwei Zentner Kartoffeln aus dem auf dem Eisenberg befindlichen Felde gestohlen worden. Zu wünschen wäre es, daß man den Dieben bald auf die Spur käme.

**Glauchau.** Im Einkaufsverein für Beamte verübte der 33 Jahre alte Geschäftsführer W. Müller aus Hartmannsdorf Unterschlagungen im Betrage von mehreren tausend Mark. Er hatte sich die Vertrauensstellung mittels gefälschter Zeugnisse erschlichen. Er kam zur Haft.

**Zwickau.** Zur Beschaffung einer automobilen Drehleiter für die städtische Berufsfeuerwehr bewilligten die Stadtverordneten 275 000 Mark.

**Zwickau.** Von den 30 Geschworenen, die für die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode am Landgerichte Zwickau ausgelost worden sind, gehören 13 dem Arbeiterstande an oder sind Lagerhalter von Konsumvereinen.

**Planen i. V.** Ein begehrter Artikel für Spitzbuben war